

## Die Kinder in den Vogesen.

---

„Laßt doch einmal sehen,“ sagte einer von den Dreyen, „ob er uns nichts gesteht.“ Diese Worte ließen mich nicht länger zweifeln, daß es bey der ganzen Untersuchung auf mich abgesehen sey. Wollte ich nun Georg aus seiner traurigen Lage befreien, so durfte ich nur hervortreten; dieß beruhigte mich über sein Schicksal. Schon war ich fest entschlossen, ihn sogleich aus seiner Verlegenheit zu ziehen, als plötzlich der Gedanke in mir aufstieg, vielleicht lassen sich die Unbekannten durch meinen auffallenden Anzug schrecken, — ein Gedanke, der meine Hoffnung wieder einigermaßen belebte. Indem ich so überlegte, wie diese Idee am besten auszuführen wäre, ohne das, was unter mir verhandelt wurde, aus dem Auge zu verlieren, hörte ich von demselben, der kaum gesprochen hatte, die Worte: „Wir wollen ein Feuer machen, und will er immer den Mund nicht aufthun, so brate ich ihn wie eine Henne.“ „Komm Kleiner Schurcke,“ rief ihm ein anderer zu, die Bitten sind jetzt am Ende; willst du uns einen sichern Zu-